

**Rede für Corinne Eckenstein zum Abschied als Leiterin des Dschungel Wien,
Theaterhaus für junges Publikum, 29. Juni 2023**

Liebe Corinne,
20 Jahre gemeinsam Theater Foxfire. Über 30 Jahre Freundinnenschaft. Wie kann ich dich da noch überraschen? In Drag! Drag aus Vaseline und Mohn, dachte ich. Achtung, gefährlich für Kinder! (in Zeiten, wo Lesungen für Kinder von Dragqueens angegriffen werden)

Alles Jubelnde zu dir, über dich, Corinne, habe ich schon beim Stella Preis 2022 gesagt. Daher lasse ich heute einige unserer wichtigsten gemeinsamen Theatertexte sprechen, in denen wir versucht haben, den Verhältnissen und der Sprache auf den Zahn zu fühlen. Grüße nach NÖ, wo gerade die Sprachzeit zurückgedreht wird.

Hören wir lieber, wie zugewandt eines unserer Bühnenkinder allem Neuen ist:

*Ich bin **Atalanta**, vom Frachter aus gegen das feste Land verschifft. Meine Eltern sind keine wirklichen, aber wenn ich nicht darauf herumdenke, vergißt es sich in mir. Ich stehe zugehörig miteinander, aber meiner Nase nach, allein im Leben herum. Hier in Festland bin ich fremd angelegt. Ich meine, ich werde unerhört, wenn ich nicht neu ausspreche, so gut es mir geht. Hier gefällt mir vieles gibt es später auch für mich ein und alles aus zu kaufen. Ich will meinen Fuß in Festland fassen, offen für alles neu ausgelebt und die Welt herum um mich.*

Djuna Barnes und Thelma Wood

Wenn wir die Welt bevölkern können aus unseren Lenden, Djuna, wozu gibt es dann noch Männer?

Zum Kohlentragen, Balkenheben und für dies und das. Man kann auf ihre breiten Rücken schreiben.

Sie aus der Zeitung ausschneiden oder Gruppenfotos von ihnen machen. Ihre Bücher lesen oder nicht.

Sie vorzeitig nach Hause schicken. In Einbauküchen räumen.

Man könnte ein neues Wort für Mann erfinden. Mit weniger N.

Und vorne kein M.

Zum Beispiel Lau.

Oder Hahn.

Oder Lull.

Königin c und d:

*seid nicht bängstlich und panikt herbumm
wenn ihr zuhause herumalleinert
werfelt euch schmissig der tür entgegnerin und
brachialt sie furch
denn wer glaubt
uns wäre bangst und zange
ist schließlich selber unstücklich*

Audre Lorde

Ich ruhe mich aus von einer langen Krankheit. Ich versuche, meine Haut wieder zu spüren. Die Neugierde meines Körpers. Lust. An mir. Ganz langsam taste ich mich vor. Noch bin ich oft an der falschen Stelle zärtlich gestimmt, da, wo der Schmerz noch stärker ist. Ich brauche ein bißchen Zeit.

Doktorin Pfeleiderer

Die Pille? Schweißbrausbrüche, Fackne im Gesicht, erröte Temperatur, Flegelschmerzen. Das Kondom verflutscht womöglich oder hat ein Och. Also: Ich halte es für wichtig, die Vertütungsmethode auch im Hinblick darauf auszusuchen, wie du insgeflammt dein Begehren leben möchtest. Wer ausschließlich mit Männern schläft, wird sich tendenziell eher für eine dauerhafte Verhütungsmode entscheiden, als eine, die längere Speziehungen mit Frauen eingeht oder queer bebt oder überfliegend ohne Sex lebt. Oder häufig lieber frohnaniert.

Djuna Barnes über Virginia Woolf

Sie hat einfach meinen Hut mitgenommen. Der ist doch völlig aus der Mode. Hoffentlich fordert sie da draußen nicht das Wahlrecht für Frauen. Oder Halbe Halbe im Haushalt. Freien Zugang zu den Unis. Gleichen Lohn für gleiche Arbeit. Oder ein Zimmer für sich allein. Goodness.

TRUUS MENGER

*Freddie, kleine Schwester,
du hast den Nazi gekannt
und gemocht
und erschossen
Freddie, Freddie?*

Ein Embryo zum anderen

Ich wette, dass du nur kleine feine Bällchen schießt später. Fest und rund. Und Ladywindeln trägst. Und den Zugang zu deiner Spielecke kontrollierst. Und von Karotten orange wirst und von Spinat grün. Und drunter weiß bleibst. Um nicht aufzufallen. Und dass du einen Orden von den Abtreibungsgegnern bekommst, weil du schon als Embryo so eifrig gelebt hast. Und du bist nur hier, weil du hören willst, dass du alles richtig machst. Weil du geil bist auf Ultraschall. Wenn deine Mutter wüsste, wie du bist, würde sie sich gegen dich entscheiden.

Zwei Frösche

Quiek.

Was?

Stell dir vor, du wirst an die Wand geworfen und bist nur ein Frosch an der Wand.

Quiek!

Eben.

Wir haben so viel gemeinsam erträumt, Corinne, und gefeiert,

ohne kochzeit zu halten und uns mehlig zu verquälen

und heute feiern wir dich, Corinne, und dich, Marianne, und dich, Alexandra, und dich, Hannes, und euch, geschätztes liebes Dschungel-Team. Ihr habt die Stadt gerockt. Danke! Ich wünsche euch Veränderung, Spaß und Platz für alle wichtigen Gefühle.

Und Corinne, vergiss nicht: Foxfire bereut nie!

zitiert (teils mehrfach) aus: Axster, Lilly:

Atalanta Läufer_in, Verlag der Autoren, Frankfurt/Main 2003

Königinnen, Verlag der Autoren, Frankfurt/Main 2000

Wenn ich groß bin, will ich frau*lenzen, Verlag der Autoren, Frankfurt/Main 1996

Verhüten & Verfärben, Verlag der Autoren, Frankfurt/Main 2001

Gestohlenes Meer, Verlag der Autoren, Frankfurt/Main 1997